

Völkerkundemuseum der Universität Zürich
Pelikanstrasse 40
CH-8001 Zürich
T +41 (0)44 634 90 11
www.musethno.uzh.ch
musethno@vmz.uzh.ch

völkerkunde
museum
der Universität Zürich



*Bambusgefässe für die Verwahrung von Palmwein, Indonesien.
«Beim Trinken setzt keiner der Eingeborenen die Ränder des Krugs
an die Lippen, sondern lässt den Wein im Bogen aus der Höhe
in de geöffneten Mnd fliessen.»
Inv.-Nr.: 10635a/b, 29507, 3512, 824a/b, 911a/b*

Januar/Februar 2014
Programm

Umbau

Umbau des Völkerkundemuseums bis Mai 2014

Die Gebäude des Völkerkundemuseums der Universität Zürich werden zur Zeit saniert. Die Ausstellungstätigkeiten sind vorübergehend eingestellt. Die neu gestalteten Museumsräumlichkeiten werden am Donnerstag dem 19. Juni 2014 mit der Ausstellung „Trinkkultur – Kultgetränk“ sowie mit einer Sonderausstellung zum 125-Jahr-Jubiläum des Museums wiedereröffnet.

Das Veranstaltungsprogramm wird während der Umbauzeit weitergeführt – die Veranstaltungen finden im Seminarraum gegenüber des Museumseingangs statt. Türöffnung ist jeweils eine halbe Stunde vor Beginn.

Veranstaltungen

Do 16. 01. 19 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Bender, Honorarprofessor in Bayreuth, Assoziiert am IWALEWA-Haus der Universität Bayreuth.

Vom Azmari zum Minister:

Der äthiopische Musiker, Dichter, Fotograf und politische Mensch Tessema Eshete

Der äthiopische Musiker Tessema Eshete (1876–1964) – sein Vater war Azmari (Musiker/Sänger) am Hofe von Kaiser Menelik II (1844–1913) – hielt sich von 1908–1910 in Berlin auf. Dort sollte er zum Kraftfahrer und Kraftfahrzeugmechaniker ausgebildet



werden, um nach seiner Rückkehr in die Heimat den neu entstehenden Wagenpark des Kaisers zu betreuen. Unter dem Nachfolger von Menelik II, Liji Yasu, wurde er der erste äthiopische Minister für Post- und Telegrafwesen.

Aus Deutschland brachte Tessema aber auch rund 17 Schellackplattenaufnahmen nach Addis Abeba zurück, auf denen er sich selbst mit der einsaitigen Fidel, der Masinko, begleitet. Er gehört damit zu den ersten Künstlern aus Afrika, deren Musik auf kommerziellen Tonträgern erschienen ist.

Seit Anfang 2000 erforscht der Referent gemeinsam mit Tessemas Enkel Tadele Yidnekatchew Tessema das Leben von dessen Grossvater. Vieles ist noch ungeklärt. Die Platten sind inzwischen in Frankreich bei Buda Musique in der Serie «ethiopiennes» auf einer Doppel-CD erschienen.

Do 06. 02. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit

Film von Lydia Nibley, 2009, USA, 65', Englisch. Einführung von Prof. Dr. Mareile Flitsch, Direktorin Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Two Spirits

Während von einem westlichen Standpunkt Homosexualität und Gender-Identitäten als moderne Konzepte betrachtet werden, unterscheiden die Navajo seit jeher zwischen vier Geschlechtern. Die Tatsache, nicht nur eine Seele in sich wohnen zu haben, son-

dern 'two spirits' in sich zu vereinen, gilt dabei als ein Geschenk und als eine ehrenhafte Bereicherung. Fred Martinez, ein junger Navajo, gehörte zu den Menschen, welche zwei Seelen in sich trugen. In einer westlichen Gesellschaft war er als feminine Person in einem männlichen Körper jedoch vor allem Diskriminierungen ausgesetzt. Lydia Nibley erzählt im Film *Two Spirits* die tragische Geschichte dieses jungen Navajo und seines gewaltsamen frühen Todes und erinnert uns daran, dass Fortschrittlichkeit ein relativer Begriff bleibt.

Do 20. 02. 19 Uhr

Vortrag von Dr. Uta Werlich, Fachreferat Asien, Linden-Museum Stuttgart/Staatliches Museum für Völkerkunde.

Kunstvolle Kostbarkeiten – Eine Einführung in die chinesische Lackkunst

Chinesische Kunsthandwerker nutzten über Jahrhunderte den Milchsaft des Lackbaumes, um Luxusartikel von aussergewöhnlichem Wert zu fertigen. Dabei bedurfte die Aufbereitung und Verarbeitung des Werkstoffes fundierten Wissens und grösster Sorgfalt. Schicht für Schicht wurde der pigmentierte Naturlack auf Gegenstände und Formen jeglicher Art aufgetragen, man wartete geduldig bis der Lack getrocknet war und dekorierte anschliessend die glatten Oberflächen mit Blüten und Fabelwesen, komplexen Szenarien und Landschaften. Der Vortrag versucht, einen ersten Einblick in dieses faszinierende Kunsthandwerk zu geben, und wird Meisterwerke aus der Sammlung chinesischer Lacke des Linden-Museums Stuttgart vorstellen.

